

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Juni

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die K. Departements-Erlasskommission beginnt neuester Anordnung zu Folge am Sonntag, den 25. Juli ds. J3. Vormittags 10 Uhr

Hienach ändert sich das oberamtliche Ausschreiben in No. 71 ds. Blattes. Den 20. Juni 1874.

K. Oberamt.

Häberlen, A.B.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Jakob Ruf Bauer und Schenkwirth von Birkenfeld beabsichtigt in einem an sein Wohnhaus No. 12 zu errichtenden Anbau eine Metzgerei einzurichten.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen bei dem Oberamt schriftlich oder mündlich vorgebracht und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibung und die Pläne sind bei dem Oberamt zur Einsicht aufgelegt. Neuenbürg den 19. Juni 1874.

K. Oberamt.

Häberlen, A.B.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Kaufmann Carl Schobert in Wildbad wurde heute als Bezirksagent für das Auswanderer-Beförderungs-Geschäft des Kaufmanns Albert Starker in Stuttgart bestätigt.

Den 20. Juni 1874.

K. Oberamt.

Häberlen, A.B.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen & Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 2. Juli Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Höfen aus den Abtheilungen Pämlesmih, Neurißberg, Baumplatte und Hüttrain 739 Stck Lang- und Sägholz, 25 Stangen IV. Classe, 9 Stck XII Classe, 24 Rm. buchene Scheiter, 17 Rm. dto. Prügel, 3 Rm. tann. Spalt-holz, 89 Rm. dto. Abfallholz, ferner Scheid-

holz aus Teichelhang, Spieaelsichen, Seelach und Rosenhardt 6 Rm. eich. Scheiter und Prügel, 26 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 41 Rm. tannen Abfallholz.

Revier Schwann.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 6. Juli Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Conweiler aus Kohlrant, Hint. Fahrenberg, Heuberg und Hornmann 420 Stck. Lang- und Sägholz und 12 Buchen.

Revier Wildbad.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Donnerstag, 9. Juli Nachmittags 1/2 5 Uhr auf dem Rathhaus zu Wildbad, aus dem Eibera Abtheilung Pflanzgarten 678 Stck. Lang- und Sägholz, 112 Stangen XI. Classe, 111 dto. XII. Classe.

Revier Hoffstett.

Heu-Gras-Verkauf.

Der Heu-Gras-Ertrag auf den herrschaftlichen Schimpfengrundwiesen, wird auch am Dienstag den 24. Juni Vormittags 10 Uhr öffentlich verkauft.

K. Revieramt.

Gottschid.

Revier Schwann.

Wegbau-Accord.

Nächsten Donnerstag den 25. Juni wird der Bau eines neuen Weas vom Holzbach bis zur Neusager Pfüße mit 1600 M. Länge in 2 Loosen im Accord Ueberschlagsbetrag fürs 1. Loos Erddar-

beit u. s. f. 1018 fl. — fr. fürs 2. Loos Erdarbeit

u. s. f. 1297 fl. 30 kr. Maurer-Arbeit 142 fl. 30 kr.

zus. 2458 fl. — fr.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an Stollen-Umkehr.

K. Revieramt.

Revier Schwann.

Reisach- & Kleinnußholz-Verkauf.

Nächsten Freitag den 26. Juni Morgens 8 Uhr 30 Fuder unaufgebundenes Nadelholz-Reisach an der Cyachbrücke,

Morgens 10 Uhr 90 Fuder dto. an Scherers Kohl-Platte,

Morgens 11 Uhr 550 Nadelholzstangen III. IV. und V. Classe am Bildstüdle.

Forstbesitz Kaltenbrunn.

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwald Abtheilungen Schwarzmih und Hoblob werden Freitag den 26. Juni d. J. Morgens 10 Uhr im Forsthaus zu Kaltenbrunn folgende Nadelholzsortimente versteigert

1325 Gerüstmannen, 1200 Koffenstangen I. 990 II., 415 III., 940 IV. Klasse, 820 Rohsteden, 125 Bohnensteden, 276 Ster Scheit., 372 Ster Prügelholz und 6350 Wellen.

Zur Abluna wird bis 1. Dezember d. J. Frist gegeben.

Gernsbach den 16. Juni 1873.

Gr. Rab. Bezirksforstei Kaltenbrunn. K. K. Fürst.

Wildbad.

Gefundene Wagenwende

auf dem Weas im Kleinenzthal vom Enz- hof bis an das Laenhader Prückle. Der Eigenthümer wolle sich innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden, widriensfalls zu Gunsten des Finders erkannt werden würde.

Am 20. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.

Mittler.

Zur Herstellung einer Brunnenleitung in Ottenhausen sind nach Voranschlag für 242 fl. 48 kr. Maurerarbeiten zu fertigen, welche im Submissionsweg zu vergeben sind.

Die Liebhaber werden ersucht die Offerte in Prozenten ausgedrückt, längstens bis nächsten Mittwoch den 24. dies an den Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Voranschlag und Akkordbedingungen einzusehen werden können.

Neuenbürg den 18. Juni 1874.

Amtsbaumeister

Mayr.

Oberkollbach. Oberamts Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft des Jakob Müller Bauers von da wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in einem kleineren Bauerngut mit den erforderlichen Gebäulichkeiten und 7 Morgen 3 Viertel Feldern welche in nächster Nähe derselben liegen,

sammt dem heurigen Ertrag am Dienstag den 30. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Oberkollbach zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieses Anweisen

um einen billigen Preis erworben werden kann und dem Käufer Gelegenheit gegeben ist, auch das vorhandene Vieh nebst sonstiger Fahrniß zu kaufen.

Liebenzell den 20. Juni 1874.

R. Amtsnotariat.
Gager.

Verkauf einer Gasbeleuchtungs-Einrichtung.

Die Einrichtung der Gasbeleuchtung im Bauamts-Bureau (ehemaligen Schlegel'schen Haus) in Pforzheim, bestehend aus einer Gasuhr, eisernen Röhren von gegen 80 Meter Länge, einer Stehlampe, 4 doppelarmigen und 8 einfachen Lampen, — sämtlich mit Kraandbrenner versehen, kommt höherem Auftrage zu Folge

Montag, den 29. Juni Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle zum öffentlichen Verkaufe.

Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Bauamts-Vorstand in Girsau oder bei Bauführer Bösch in Pforzheim, welcher die Verkaufsgegenstände vorzeigen wird, zu erfragen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Girsau, den 19. Juni 1874.

Königl. Eisenbahn-Bauamt Pforzheim.
Schmoller.

Pforzheim.

Die in den letzten Nummern d. Blt. bekannt gemachte Pachtversteigerung der Sägmühle etc. im Größelthale am Dienstag den 23. Juni findet nicht Nachmittags 4 Uhr sondern Vormittags 11 Uhr statt.

Privatnachrichten.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank Stuttgart.

Versicherungskaus pr. Ende Mai 1874 23050 Pers. mit Rm. 86,120,400, Berl.-Summe. Eingelaufene Anträge von Januar—Mai 1421 6,759,620.

gegen 1250 Anträge mit Rm 5,284,000. im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Dividendenvertheilung vom 1. Juli ab 37 Procent der Prämie.

Die bis jetzt eingetretene mäßige Sterblichkeit läßt für das Jahr 1874 wieder einen günstigen Abschluß erwarten.

Wer im Monat Juni noch beitrith, hat Antheil an dem in diesem Jahr sich ergebenden Ueberschusse.

Die Agenten:

Jacob Meeh in Neuenbürg.

Stadtichultheiß Mittler in Wildbad.

Emil Dreiss in Calw.

Wilh. Link, Obcamtsverkmstr. in Baihingen.

Ferd. Pfeifer in Nagold.

Franz Jüdler in Wildberg.

Jacob Bertram in Pforzheim.

Lehrer Weber in Dürrenz.

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wegen Localveränderung.

Zur Ausstattung empfehle ich

Fertige Betten, Bettdrill, Bettbarchent, Kölsch, Flaumdrill, Federn & Flaum, Rosshaar, Piquédecken, Strickgarndecken, wollene Bettdecken, Couverten & Plumeauxstoffe etc.

W. G. Trittler,

Leinen- u. Aussteuergeschäft
am Schulplatz
Pforzheim.

Schreib-Mappen

mit Löschpapier-, Carton und Linienblatt zum tägl. Gebrauch geeignet, bei

Jak. Meeh.

Schwann.

700 fl. Pflegschaftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus

Andreas Berwert.

Als Prägematerial für die Reichs-Silbermünzen dienen bekanntlich zunächst die Guldenmünzen süddeutscher Währung und es sind zu diesem Behufe auf Anordnung des Bundesraths beziehungsweise Reichskanzlers vor einigen Monaten die Staatskassenstellen angewiesen worden, die bei ihnen eingehenden Guldenmünzen nicht wieder auszugeben.

Von Werth für die Erhaltung eines stetigen und geregelten Zuflusses an solchen Münzen und damit für die raschere Durchführung der Münzreform würde es sein, wenn auch Private und die Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes die in ihren Cassen befindlichen Vorräthe nicht wieder ausgeben, sondern an die Kameralämter abliefern würden.

Um dieser Eventualität thunlichst Vorschub zu leisten, werden, wie uns offiziell mitgetheilt wird, die Kameralämter angewiesen werden, Privaten Guldenmünzen, also Zwei-, Ein- und Halbguldenstücke, in Beträgen von mindestens 35 fl. jederzeit, soweit ihr jeweiliger Vorrath reicht, gegen Münzen neuer Währung umzuwechseln.

Zudem wir hieoon sowohl Privaten, als insbesondere den Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes Kenntniß geben, fügen wir an, daß ein rascher Zufluß der Guldenmünzen in die Staatskassen die Durchführung der Münzreform wesentlich zu fördern geeignet ist.

Calw, den 18. Juni 1874.

Handels- & Gewerbekammer.
Vorstand: Louis Wagner.

Liebenzell Flößerei betreffend.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt den sämtlichen Flößern, Floßführern und Wasserbesorgern bekannt zu machen, daß die Floßfalle hier künftig geschlossen gehalten und nur gegen Entrichtung der bisherigen Gebühr geöffnet wird, weshalb der Schlüssel bei mir abzuholen ist.

Den 18. Juni 1874.

M. Burkhardt.
zum Obern Bad.

Conweiler.

Unterzeichneter setzt seine zwei Pferde nebst zwei starken Zweispänner-Wagen dem Verkaufe aus, wozu Käufer auf Montag den 29. d. M. Mittags 2 Uhr eingeladen werden.

Den 18. Juni 1874.

Schultheiß Jaß.

Neuenbürg. Wein-Verkauf.

Unterzeichneter hat im Auftrage zu verkaufen 73r. Wein pro 300 Liter fl. 66. pro 20 Liter fl. 4 30 kr.

Carl Bauer, Küfermstr.

**Höchinnen,
Bimmer- & Kindsmädchen,**
sowie Mädchen zu allen Arbeiten finden gute Stellen gleich oder auf nächstes Ziel durch

Frau Becht.
Magdverdingerin am Markt,
Pforzheim.

Kriegerverein Neuenbürg.

Bei der gestern neulich stattgehabten
Gaben-Verloosung
haben folgende Nummern gewonnen.

Loos- Nummer.	Gewinn- Nummer.	Loos- Nummer.	Gewinn- Nummer.
12	38	213	17
19	34	227	23
25	40	246	12
26	36	254	47
29	45	270	14
63	30	273	7
69	22	276	41
92	1	283	16
95	42	290	24
105	18	294	44
121	3	296	33
125	20	299	21
127	26	306	9
137	32	310	25
143	6	318	10
150	28	326	8
152	11	336	2
156	13	337	19
162	29	341	27
177	43	343	5
181	39	351	4
185	48	355	35
205	15	366	37
206	31	394	46

Die Gewinne werden im Gasthaus zur Krone abgegeben.

Die nach 14 Tagen von heute ab nicht abgeholtten Gewinne fallen den Zwecken des Vereins anheim.

Den 22. Juni 1874.

Pforzheim.

Zu Verkaufen.

Bettwerk, Strohsäcke, neue und gebrauchte Bettladen, Koffer, Stiefeln und Schuhe

sind fortwährend zu haben bei
Recht,
Neudlinstraße Hinterhaus.

Mehrfachen Wünschen entsprechend, ist von dem

Entfernungs-Verzeichnis nach Kilometern

über sämtliche Gemeinden und dazu gehörigen Pörzellen des O. Amts-Bezirks

Der Kaltwasser- und Luftkurort Herrenalb

und seine Umgegend, geschildert von Hermann Frölich; mit einer Karte, à 28. kr. bei
Jak. Meck.

Urbach.



Für die allseitige uns so tröstliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters und Vaters

alt Schultheiß Höll,

insbesondere die militärischen Ehrenbezeugungen und den erhebenden Gesang am Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Den 20. Juni 1874.

Für die Hinterbliebenen
die Wittwe
Marie Höll.

Kronik.

Deutschland.

Die Ernte Aussichten gestalten sich in Deutschland nach allen eingegangenen Erntebildungen doch um Vieles günstiger, als man nach den ganz abnormen Witterungsverhältnissen annehmen konnte. Namentlich aus Südwest-Deutschland kommen recht heilbringende Nachrichten, so daß man bis jetzt auf eine gute Mittelernte wird zählen dürfen. Selbst die Weinernte bietet zur Zeit günstigere Chancen, als sich bisher erwarten ließ; freilich muß es denn doch etwas wärmer werden, wenn sich hier die guten Hoffnungen erfüllen sollen.

Von der Weser, 11. Juni. Der Lachsfluß zu Hameln ist in diesem Jahre besonders ergiebig, was man der vor vier Jahren künstlich gerichteten Lachsstrut zuschreibt. Nach einem alten Privilegium sind die Pächter berechtigt, nach Pfingsten 24 Stunden lang Lachse zu fangen. In diesem Jahre nun hatten diese Herren das Glück, 64 Stück von 587 Pfund Gewicht zu fangen.

Pforzheim, 20. Juni. Heute kamen die ersten neuen Kartoffeln auf den hiesigen Wochenmarkt; sie stammen aus Italien und wurde das Meßle zu 28 fr. verkauft. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juni. In Formen fast so feierlich, wie Eröffnung und Schluß einer 6jährigen Landtagsperiode vollzog sich der Schluß der ersten Budgetperiode des gegenwärtigen Landtages. Nachdem die Mitglieder der beiden Kammern versammelt waren vernimmt man, von der Straße ertönend, die Hochrufe, mit denen Seine Majestät empfangen worden. Der König, den Saal betretend, wird von den Mitgliedern der beiden Häuser und von den Gallerien mit den lebhaftesten Hochrufen empfangen. Der Minister des Innern v. Sieb empfängt, den feierlichen Akt zu eröffnen, von Seiner Maj. den Befehl, das Meßkripi vorzutragen, nach welchem die Session ihr Ende erreicht. Nun trägt Se. Maj. der König die folgende Thronrede vor:

Liebe Getreue! Der Landtag, welcher heute abschließt, hervorragend durch Wichtigkeit und Zahl seiner Ergebnisse, hat in denkwürdiger, von weltgeschichtlichen Ereignissen bewegter Zeit begonnen. Schon bei seiner Eröffnung konnte Ich die bedeutendste Frucht der nationalen Erfolge — die Verträge abgeschlossen zur Herstellung eines durch Kaiser und Reich neu geeinigten Deutschlands — als den wichtigsten Gegenstand Ihrer Beratungen bezeichnen. Sie haben in patriotischem Sinne diesen Verträgen Ihre Zustimmung erteilt. Das hi. durch begründete neue staatsrechtliche Verhältnis gab verstärkten Anlaß, die früher begonnene Verfassungsreform auf einige weitere Punkte zu erstrecken, welche einer zeitgemäßen Abänderung zunächst bedürftig erschienen. Das erzielte Ergebnis berechtigt zu der Hoffnung, daß es im Wege des stetigen und besonnenen Fortschrittes gelingen werde, künftige weitere Reformen in gleich befriedigender Weise durchzuführen. Der Stellung Württembergs im Deutschen

Reiche hatte auch die Staatsverwaltung in verschiedenen Beziehungen sich anzupassen. Die Einführung reichsgehehrlicher Einrichtungen erforderte manche zum Theil tief greifende Aenderungen des bestehenden Rechts, welche Ihre Mitwirkung in Anspruch nahmen. Die Ordnung des Staatshaushalts war bei den erhöhten Anforderungen an die Staatskasse mit Schwierigkeiten verbunden. Durch die Zunahme der ordentlichen Staatseinnahmen und durch den Zufluß der Kriegsschadigungsgelder kam die Finanzverwaltung in die günstige Lage, ohne Erhöhung der Steuern über ausreichende Mittel auch für eine Reihe von außerordentlichen Staatsausgaben, insbesondere für die Herstellung der Kriegstüchtigkeit Meines Armeekorps, zu verfügen. Mit einer Bereitwilligkeit, welcher Ich meine Anerkennung zolle, haben Sie für die Befriedigung des Staatsbedarfs die Mittel verwilligt und dabei die Interessen des Unterrichts und der Bildung in reichlichem Maße bedacht. Ihrer gerechten und einsichtsvollen Würdigung der Vorschläge Meiner Regierung zur Verbesserung der Lage der öffentlichen Diener verdanke ich die ihnen wiederholt zu Theil gewordene Gehaltserhöhung. Dem volkswirtschaftlichen Bedürfnisse einer weiteren Ausdehnung des Eisenbahnnetzes ist Meine Regierung im Einklang mit vielfach kundgegebenen Wünschen bereitwilligst nachgekommen; durch die von Ihnen gefaßten Beschlüsse haben Sie das Streben zur geistlichen Entwicklung dieses wichtigsten Verkehrsmittels beigetragen. Die unabwiesbar gewordene Reform des direkten Steuersystems ist durch das mit Ihnen verabschiedete Gesetz in umfassender Weise einaeleitet. Durch die neue allgemeine Bauordnung hat das Verfahren in Hochbauwerken eine durchgreifende zeitgemäße Regelung erhalten. Die Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Cultur wurde gefördert durch das Gesetz über die Ausübung und Ablösung der Weide und Laubstreurechte. Außer den genannten Gegenständen haben noch zahlreiche andere Vorlagen ihre Erledigung gefunden. Für den Eifer und die Hingebung, womit Sie Ihre Arbeiten zum Ziele führten, spreche Ich Ihnen Meinen königlichen Dank aus. Die Ergebnisse Ihrer Verhandlungen werden dem Lande zum Segen gereichen. Möge unser geliebtes Württemberg und das ganze deutsche Vaterland sich mit Gottes Hilfe des Glückes ungestörten Friedens, steigender Wohlthat und Gesittung dauernd erfreuen! Ich erkläre den Landtag für geschlossen.

Stuttgart, 20. Juni. Der Wien-Pariser Kurierzug entgleiste heute Morgen in Folge eines Achsenbruchs bei Untertürkheim. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon und konnten, nachdem die beschädigten Waggons vom Zug entfernt waren, im Post- und Gepäckwagen bis hieher untergebracht werden. Der Verkehr zwischen Cannstatt und Ehlingen war bis 8 1/2 Uhr auf ein Schienengeleise beschränkt, so daß die Untertürkheimer Passagiere in Obertürkheim einsteigen mußten. Von 9 Uhr an war jedoch der Verkehr wieder vollkommen frei.

Oberurbach, 19. Juni. Am 18. Juni starb hier ein 2 bis 3jähriges Kind in Folge des Genusses von Samen der Herbstzeitlose. Es war im Hencet mit auf's Feld genommen worden. Die Angehörigen bemerkten erst als es zu spät war, daß es von dem giftigen Samen ab. Ein neuer Beweis davon, wie notwendig die für die Schulen längst vorgeschriebenen Belehrungen über Giftpflanzen sind und wie wichtig es ist, daß sie in einsehender und eindringlicher Weise geübt werden, damit die Warnungen immer auf's Neue von der Schule auch in die Familie dringen.

(S. M.)

Brackenheim, 19. Juni. Raum ist die Liste der Unglücksfälle letzter Zeit geschlossen, so kommt schon wieder ein neuer dazu. Gestern Abend nach 9 Uhr entfernte sich ein wohlhabender Steinhauermeister von Dürrensimmern, der, nebenbei gesagt, mit seiner Frau und etwa 1 1/2 Jahre alten Kinde in glücklichster Ehe lebte, von Haus mit der ausgesprochenen Absicht, sich seinen Tod im Feuersee zu Brackenheim zu holen. Der Mann selbst war ein Muster von Sparsamkeit und Nüchternheit, deshalb glaubten seine Angehörigen diese Drohung durchaus nicht als eine ernstbaste aufassen zu müssen. Als er dennoch nach Mitternacht nicht noch Hause kam, suchten ihn sämtliche Verwandte und Freunde in benachbarten Ortschaften, jedoch vergebens. Als heute Vormittag auf Antrag der Verwandten der hiesige Feuersee zum Theil abgelassen wurde, fand man den Leichnam des Unglücklichen mit dem Kopf im Schlamm steckend einen Strick um den Hals. Und dieser Strick war festgebunden an einen ungefähr über einen Rentner wiegenden Pausen in der Art, daß der Stein die Schlinge um den Hals unmittelbar zuziehen mußte. Veranlassung zu diesem gräßlichen Selbstmord hat neben Reizung zu Schwermuth besonders eine Zigeunerin aus Markgröningen gegeben, welche diesen überaus braven Familienvater zu beschwindeln wußte natürlich um bares Geld (vor 3 Tagen noch gab er für eine Prophezeihung 6 fl.), indem sie dessen Seelenheil von ihrer unmittelbaren Einwirkung bei höheren Gewalten abhängig zu machen suchte. — Gibt es denn kein Mittel und kein Gesetz, um diesem Unfug endlich einmal ein Ende zu machen?

(N. T.)

A u s l a n d.

Amerika. Die Kreuzzüge der Weiber gegen die vom Gesetz gestatteten Trinklokale erreichte im Westen, wo sie ihre Hauptthätigkeit entwickelten und monatelang eine allgemeine Aufregung im Gange erhielten, ihren Endpunkt. Der Major von Cincinnati schritt zum Theil unter persönlicher Gefährdung gegen die fortwährende Agitation mit der Strenge des Gesetzes — die Uebertreterinnen wurden verhaftet und unter Anklage gestellt — ein.

Der „Figaro“ mocht den Franzosen das Compliment, daß ihnen Himmel und Erde Alles aufs beste gegeben hätten, ein schönes, gelegnetes Land, eine fleißige und sparsame Bevölkerung: leider sei dieses sonst so wohl ausgestattete Volk verrückt, leider leide es

an einer intermittirenden Verrücktheit. Sobald der Franzose auf die Politik komme, zeige er sich fürs Narrenhaus reif. Der Figaro belegt diese Verrücktheit aus der Geschichte der letzten hundert Jahre, besonders aber aus der der letzten Tage. Dann sieht aber getrost „Figaro“ hinzu: „Da Frankreich trotz aller Tollheiten, Narrheiten und Verbrechen noch lebt, seinen Weg verfolgt und heute vernichtet, was es gestern eifrig beschaffen hat, so muß doch wohl in ihren dunklen Wegen die Vorkehrung es noch zu großen Zielen vorbehalten haben. Wenigen wir uns und warten wir die Zeit ab!“

Miszellen.

Nur einmal aufgetreten!

(Novelle von G. v. Seyfried.)

(Fortsetzung.)

— „O seien Sie darüber außer Sorgen,“ erwiderte der gefäuschte Komponist kleinlaut und laute an den Nägeln; „das Publikum ist immer — das Publikum!“ „Allerdings, aber für wen mühen und placken wir uns alsdann beide? für wen soll ich spielen und singen? Wer soll mir einen Stand, eine Lebensstellung sichern helfen?“ Damit ging sie von ihm hinweg ohne eine Antwort abzuwarten. Dieß war himmelweit verschieden von der Schmeichelei, welche unser „genialer Komponist“ sonst von dem schönen Geschlecht hinzunehmen gewohnt war, und doch erneuerte er bei jeder Gelegenheit seine Huldigungen gegen die Sängerin, von der ihm doch nichts zu Theil ward als Kälte, ja soaar Gringschätzung. Es blieb ihm jedoch ein großer Trost: niemand hatte bei ihr größeren Erfolg als er; war er auch nicht glücklich, so brauchte er doch nicht eifersüchtig zu werden. Nur der arme Kräh drängte sich in Clara's Nähe, ward von ihr geduldet, darite ihr auf der Bühne verschiedene kleine Dienste leistet, und schien nach jeder Probe noch blödsinniger als je, besonders wenn er, was bisweilen geschah, von dem glänzenden Gesirn ein freundliches Wort oder einen dankbaren Blick erhalten hatte. —

Endlich kam der längst erwartete Abend der ersten Aufführung. Der kleine Direktor machte sich vielerlei auf der Bühne zu schaffen, und raunte in einer unbefriedlichen, aus Unruhe, Freude, Banalität, Erwartung und Zweifel gemischten Aufregung hinter den Coullissen herum. Der Komponist, der sich für diese Gelegenheit so genial-romantisch wie möglichen herausgeputzt hatte, bemühte sich vergebens, seine Gemüthsbewegungen und innere Unruhe zu verbergen und nicht aus der Rolle der poetischen Zerstreuung und Träumerei zu fallen, worin er zu leben sich den Anschein gab, scheinbar unbekümmert um Lob und Tadel der Außenwelt.

„Das Haus ist zum Brechen voll, Müllerchen! Wir haben eine kapitale Einnahme,“ flüsterte ihm Rosselli zu, der durch das Guckloch im Vorhang aeblickt hatte. „Die Logen sind schon alle voll, das Parterre bis auf die Stehplätze besetzt. An der Treppe für die dritte Galerie war das Gedränge so stark, daß drei Damen ohnmächtig wurden und ein Mann den Arm brach. . . Der Abend übertrifft alle Erwartungen, meine kühnsten Hoffnungen! Aber, Müllerchen, es ist noch nicht aller Tage Abend! ich zittere vor dem ersten Akt. Wenn unsere Johanna das Lampenfieber bekommt, so sind wir verloren! Gedu, meine Herren, lauft doch nicht schon vorher die Weinkannen aus! Passom! könnt ihr denn nicht warten, bis der Vorhang aufgeht?“ rief er einigen Choristen zu, die als englische Soldaten unter der alten Linde saßen, wo sie hernach zechen sollten. „Achtung! Die Bühne aeräumt! Die Duvertüre wird sogleich anfangen. He, wo ist Dunnois! wo Talbot? Auf Ihre Posten, meine Herren und Damen: Flüstertling,“ wandte er sich an den Souffleur; „geben Sie nun das Zeichen! Und Sie, Müllerchen! rasch hinunter an's Pult und lassen Sie die Duvertüre beginnen! Die Kerle da draussen klappern schon mit den Säbken! Ah, wie sie lärmen! Das Haus ist zum Erdrücken voll!“

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das dritte & vierte Quartal 1874.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Gerrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abzweigen Enztlösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., viertelj. 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., viertelj. 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

